

Seminar für Entscheidungsträger von Gemeinden

Unglückliche Gemeinde – Glückliche Senioren? Erkenntnisse und Inputs aus Politik, Wissenschaft und Praxis

Datum Mittwoch, 20. Januar 2016
Zeit 09.00 bis 12.30 Uhr mit anschliessendem Steh-Lunch
Ort Zentrum Paul Klee, Monument im Fruchtländ 3, Bern

Referate

-
- 09.30** **Legislatur-Schwerpunkt Alterspolitik – Bundespolitik auf dem Buckel der Gemeinden?**
Thomas de Courten, Nationalrat SVP BL, Vize-Präsident Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates
-
- 10.00** **Vorgaben der Behörden – Kritischer Erfolgsfaktor Personal!**
Werner Müller, Leiter Unternehmensentwicklung Senevita AG
-
- 10.30** **Pause für Begegnung & Kommunikation**
-
- 11.00** **Auslagerung des Pflegeheims – Warum und worauf es ankommt!**
Andreas Grimm, Burgerratspräsident Burgdorf
-
- 11.30** **«Ambulant vor stationär» greift zu kurz – Wie Gemeinden die Pflegeorganisation optimieren können**
Dr. Jérôme Cosandey, Projektleiter und Mitglied des Kaders, Avenir Suisse
-
- 12.00** **Wettbewerb in der Pflege – Wer profitiert?**
Podiumsdiskussion mit allen Referenten

Durch das Seminar führt Geri Staudenmann, Geri Staudenmann Kommunikation AG



SENE FORUM 2016

Thomas de Courten

Nationalrat SVP Basel Landschaft, Vize-Präsident der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates

Legislatur-Schwerpunkt Alterspolitik – Bundespolitik auf dem Buckel der Gemeinden?

Werdegang

- Ausbildung als Betriebsökonom und Volkswirt an der Uni Basel und St. Gallen
- Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV
- 25 Jahre Berufserfahrung in der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Politik
- Heute selbständiger Unternehmer und Verwaltungsrat
- 8 Jahre kantonale Politik als Landrat, Präsident der Gesundheitskommission Baselland und Fraktionschef der SVP Baselland
- Seit 2011 Mitglied des Nationalrates



Mandate

- Präsident Intergenerika (Verband der Generika- und Biosimilar-Hersteller)
- Präsident Spedlogswiss (Verband der Schweizer Speditionslogistiker)
- Verwaltungsrat verschiedener KMU im Energieversorgungs-, Verkehrs- und Finanzbereich

Key-Note

- Ein freiheitliches Gesundheitswesen sichert Qualität und Effizienz für Patienten.
- Das Schweizer Erfolgsrezept heisst Föderalismus! Auch in der Gesundheits- und Alterspolitik.



SENE FORUM 2016

Werner Müller

Dipl. Architekt FH, Leiter Unternehmensentwicklung Senevita AG

Vorgaben der Behörden – Kritischer Erfolgsfaktor Personal!

Werdegang

Nach Absolvierung der Handelsschule, einer Berufslehre und dem Studium zum Architekten arbeitete Werner Müller in verschiedenen Architekturbüros. Anschliessend entwickelte und leitete er während fast 30 Jahren als Geschäftsführer eine grosse Generalunternehmung. Vor 25 Jahren war Werner Müller Mitgründer der Senevita AG, für die er nun seit 2010 als Leiter Unternehmensentwicklung tätig ist.



Mandate

- Stiftungsratsmitglied der Robert und Rosa Pulfer-Stiftung
Beihilfe an den Lebensunterhalt geistig oder körperlich
beeinträchtigter Menschen (Zweck der Stiftung)
- Stiftungsratsmitglied der Spital Lindenhofgruppe
- Präsident Fussballclub BSC Young Boys

Key Statements

- «Näher am Menschen» heisst, sich für ihre Anliegen und Bedürfnisse einzusetzen.
- «Der Mensch im Mittelpunkt» bedeutet, deren Wünsche und Bedürfnisse zu kennen und sich für die Menschen zu interessieren. Den Menschen Zuwendung zu schenken, die Würde jedes Einzelnen zu respektieren und hoch zu halten.



SENE FORUM 2016

Andreas Grimm

Burgerratspräsident Burgdorf

Auslagerung des Pflegeheims – Warum und worauf es ankommt!

Werdegang

- Studium an der Universität Bern mit Abschluss als Bernischer Notar
- 1977 – 2013 eigenes Notariatsbüro in Burgdorf
- Seit 2014 Notar und Konsulent bei Häusermann + Partner, Notariat und Advokatur in Bern und Burgdorf
- Während 10 Jahren Präsident Betriebskommission Wohnpark Buchegg in Burgdorf (Alters- und Demenzheim)
- Ab 2001 Mitglied und seit 2010 Präsident des Burgerrats von Burgdorf

Key Statements

Die Führung eines Alters- und/oder Pflegeheims ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, die neben hohen menschlichen und fachlichen Qualitäten auch unternehmerisches Denken voraussetzt. Die finanziellen Rahmenbedingungen werden durch eine dichte Regulierung (u.a. Pflegefinanzierung, betriebliche und bauliche Standards) und die EL-Gesetzgebung bestimmt und sind sehr eng. Dadurch geraten die Heimleitung und die Trägerschaft in ein Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen und Ansprüchen der Bewohnerinnen und Bewohner, den gesetzlichen Vorgaben und ihren finanziellen Möglichkeiten.

Spätestens im Zusammenhang mit anstehenden grösseren baulichen Sanierungs- und Umbauvorhaben sollte sich die Trägerschaft deshalb Gedanken machen, ob sie ihre Alterseinrichtung in Zukunft noch selber führen kann oder den Betrieb auslagern will.



SENE FORUM 2016

Dr. Jérôme Cosandey

Projektleiter und Mitglied des Kaders, Avenir Suisse

«Ambulant vor stationär» greift zu kurz – Wie Gemeinden die Pflegeorganisation optimieren können

Werdegang

Dr. Cosandey setzt sich seit 2011 als Projektleiter von Avenir Suisse mit der Organisation und Finanzierung der Alterspflege, dem Reformbedarf in der Altersvorsorge und Fragen der Altersarbeit auseinander. Nach seiner Promotion an der ETH war er mehrere Jahre als Strategieberater bei The Boston Consulting Group, danach bei der UBS tätig. Jérôme Cosandey hält zudem einen Master der Universität Genf in internationaler Wirtschaftsgeschichte.



Publikationen

- Cosandey, Jérôme (2015): Ambulante Pflege ist nicht immer günstiger als stationäre. www.avenir-suisse.ch/50577
- Cosandey, Jérôme (2015): Ein Kapitalstock für die Alterspflege. www.avenir-suisse.ch/38824
- Cosandey, Jérôme, mit Beiträgen von Martin Eling, François Höpflinger und Pasqualina Perrig-Chiello (2014): Generationenungerechtigkeit überwinden - Revisionsvorschläge für einen veralteten Vertrag. NZZ-Libro, Zürich. 230 Seiten, ISBN 978-3-03823-936-9.

Key Statements

- Ein Pflegeheim ist ab 60 bis 120 Minuten Tagespflege günstiger als Spitex.
- Spitex ausbauen reicht nicht aus, um die Zahl der Pensionäre in Pflegeheimen zu reduzieren.
- Gemeinden können die Weiche stellen, um die gesamte Pflegeorganisation zu optimieren.



SENE FORUM 2016

HERZLICHEN DANK, DASS SIE DA WAREN.

Folgenden Firmen und Organisationen danken wir herzlich für ihr Engagement

Presenting-Partner	Maierhofer Schweiz AG
---------------------------	-----------------------

Premium-Partner	Amavita, sich einfach besser fühlen shp, intelligente Vorsorgekonzepte Polypoint, weil Ihre Zeit wertvoll ist q b, Qualibroker
------------------------	---

Business-Partner	Eptinger	Horego
	Tomasini	Hotela
	Meiko	Webstar

Supporter	avidec AG, Dielsdorf Bison IT Services AG, Sursee Cafina AG, Hunzenschwil Diversey Europe B.V., Münchenwilen Egger Licht GmbH, Feldkirchen, Österreich Geiger Textil Swiss GmbH, Wil HEPRO LAUNDRY EQUIPEMENT AG, Kerzers IVF Hartmann AG, Neuhausen Nosag AG, Villmergen ParCom Systems AG, Emmen Porzellanfabrik Langenthal AG, Langenthal Romer's Hausbäckerei AG, Benken Saviva AG, Geschäftsbereich Scana, Regensdorf Valiant Bank, Bern Wetrok AG, Kloten Wyss Gebrüder AG, Waschmaschinenfabrik, Büron
------------------	--

Printing Partner

Ast & Fischer AG, Wabern

Trägerschaft	Senevita AG, Worbstrasse 46, CH-3074 Muri, www.senevita.ch
---------------------	---

Organisation	santémedia AG, Hotelgasse 10, CH-3000 Bern 8, www.santemedia.ch
---------------------	--



SENE FORUM 2016